

Akzeptanz für die Windenergie bleibt weiter hoch

Eine Forsa-Umfrage im Herbst 2019 zeigt: Der Ausbau der Windenergie an Land wird von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen. 82 Prozent halten den Ausbau für wichtig oder sehr wichtig. Noch stärker unterstützt wird Windenergie von der „schweigenden Mehrheit“.

Oft behauptet, aber doch nicht wahr: Es gibt in Deutschland keine sinkende Akzeptanz für die Windenergie an Land. Das hat eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Forsa im Auftrag der Fachagentur Windenergie an Land ergeben. 82 Prozent der Befragten gaben an, dass der Ausbau der Windenergie wichtig oder sehr wichtig sei. Noch größer ist laut Umfrage die Akzeptanz bei der so genannten schweigenden Mehrheit, also bei Menschen, die sich nicht öffentlich für oder gegen Windenergie positionieren. 86 Prozent dieser Gruppe erachten den Windenergieausbau als wichtig bis sehr wichtig. Damit liegen die Akzeptanzwerte auf dem Niveau der Vorjahre. 2015 bis 2018 schwankten sie zwischen 80 und 83 Prozent.

Windenergie auch vor Ort akzeptabel

Bei knapp der Hälfte der Befragten stehen nach eigenem Bekunden Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld. 78 Prozent der Befragten mit Windrädern in der Nachbarschaft sind mit diesen Anlagen „eher“ oder „voll und ganz“ einverstanden. Bei den Befragten, die bislang noch keine Windenergieanlagen im Wohnumfeld haben, hätte eine große Mehrheit „gar keine“ oder „nur weniger große Bedenken“, falls dort Anlagen errichtet würden.

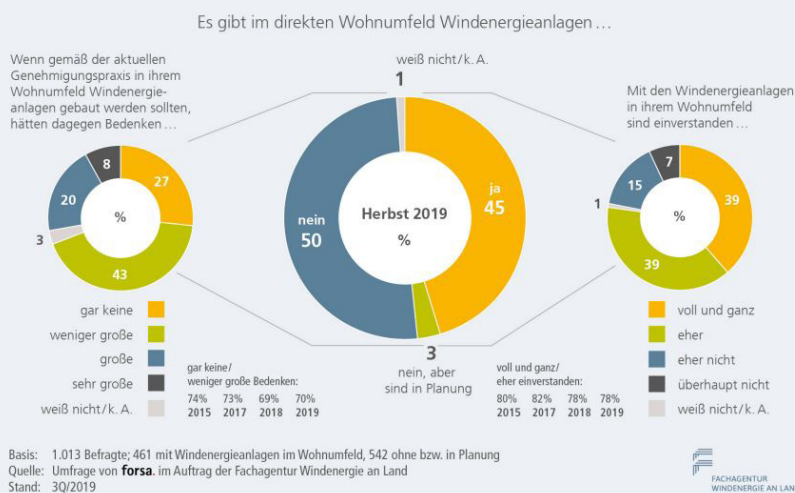
Was denkt die „schweigende Mehrheit“?

Zur Gruppe der schweigenden Mehrheit werden die Menschen gezählt, die sich nicht öffentlich in Debatten zur Windenergie vor Ort einbringen oder positionieren, weder für noch gegen Windenergieanlagen. Diese schweigende Mehrheit macht laut Umfrage etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung aus (54%). Der tatsächliche Wert dürfte laut Fachagentur Windenergie an Land sogar noch höher liegen, weil die tatsächlich zu beobachtende Demonstrationsbereitschaft weit geringer ausfällt als in der Umfrage angegeben. 85% der schweigenden Mehrheit sind mit bestehenden Anlagen im Wohnumfeld einver-

Methodik der Umfrage

- Die Umfrage fand nach der Sitzung des Klimakabinetts am 20. September 2019 statt.
- Bundesweit wurden 1.013 Menschen über 18 Jahre telefonisch befragt.
- Die Auswahl der Befragten erfolgte nach einem systematischen mehrstufigen Zufallsverfahren und stellt einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 18 Jahren in Deutschland dar.

Meinungen zu Windenergieanlagen im Wohnumfeld



standen. 73 Prozent hätten keine Bedenken bei einem Neubau von Windrädern. Im Ergebnis schlussfolgert die Fachagentur, dass sich Gegner der Windenergie keineswegs darauf berufen könnten, diese „schweigende Mehrheit“ zu repräsentieren.